

Samstag, 1. Oktober 2005

**Erfthkreis**

## Mit vielen roten Händen Aufmerksamkeit erregen

Von JENNIFER REINHARD

07:15 Uhr

KERPEN. Ein eindrucksvolles Bild bot sich am Freitag auf dem Marienfeld in Kerpen. Zwischen rund 1300 Schülern sah man drei weiße Kreuze in der Größe von 20 Metern Länge und 10 Metern Breite. In großen Buchstaben erkennt man die Aufschrift „Kinder sind keine Soldaten“. Zahllose rot leuchtende Handabdrücke konnte man auf den großen Papierbahnen ausmachen. Auf dem Papsthügel haben die Schüler des Gymnasiums Kerpen, der Gemeinschaftshauptschulen Kerpen und Horrem, der Martinusschule sowie der Mädchenrealschule Mater Salvatoris gegen den weltweiten Missbrauch von Kindern in Kriegen protestiert.

Mit einer kleinen Rolle trugen sich zum Beispiel Mandy Arens und Vanessa Schlagloth gegenseitig rote Fingerfarbe auf die Hände auf. Gemeinsam drückten sie ihre Hände auf die meterlange Papierrolle. „Wir hoffen, dass wir auf diese Weise etwas bewegen können“, erklären die Aktion auf dem Marienfeld organisiert. Bereits zum „Red-Hand-Day“ im Februar haben die Schülerinnen und Schüler unter der Leitung von Lehrerin Bettina Bucher gegen Kindersoldaten demonstriert. Mit roten Händen hatten sie weiße Laken bedruckt und diese in der Schule ausgestellt.

„Das ist ein Signal, das die Kerpener Schulen hier setzen“, erklärte Armin Laschet. Auch der Minister für Generationen, Familie, Frauen und Integration hatte sich mit roter Farbe auf den Papierrollen verewigt. Er betonte, wie verheerend die Folgen der Rekrutierung von Kindern im Krieg ist. Während ein Krieg nach drei oder vier Jahren beendet werde, prägen die Erlebnisse die Kinder ein Leben lang. Viel Unterstützung haben die Schüler der Aktivgruppe „Menschenrechte“, die der Aktion Weißes Friedensband angeschlossen ist, bei ihrer Demonstration auf dem Marienfeld erhalten. Neben Peter Knopp, dem Ersten Beigeordneten der Stadt Kerpen, unterstützte auch Andreas Rister, Sprecher der Deutschen Koordination Kindersoldaten, die Jugendlichen.

(KR)